

Ringlicht-Setup

Englisch: Ring Light Setup

LICHT/BEGRIFFE

Kamera-Licht-Anordnung mit Ringlicht um das Objektiv — typisch für Beauty-Shots und Interviews mit weicher Ausleuchtung.

Definition Das Ringlicht-Setup bezeichnet eine kreisförmige Lichtquelle mit zentraler Öffnung für das Kameraobjektiv, die eine gleichmäßige, schattenfreie Ausleuchtung des Motivs erzeugt. Standardgrößen reichen von 12 Zoll (30 cm) bis 24 Zoll (61 cm) Außendurchmesser, mit LED-Arrays von 240 bis 480 Einzeldioden bei Farbtemperaturen zwischen 3200K und 5600K. Der Begriff leitet sich von der charakteristischen Ringform ab, die erstmals in der Makrofotografie zur gleichmäßigen Objektausleuchtung entwickelt wurde. **Technische Details** Professionelle Filmringlichter verwenden bi-color LED-Strips mit einer Leistungsaufnahme von 65-95 Watt und erreichen Beleuchtungsstärken von 3000-6000 Lux bei einem Meter Entfernung. Die zentrale Öffnung misst typischerweise 6-8 Zoll (15-20 cm) und erlaubt die Montage von Objektiven bis 85mm ohne Vignettierung. Hochwertige Modelle bieten DMX-Steuerung, 0-100% Dimmung und CRI-Werte über 95. Variable Farbtemperatur-Systeme kombinieren 3200K und 5600K LEDs mit individueller Ansteuerung. **Geschichte & Entwicklung** Der Ringlicht-Prototyp entstand 1952 bei Kodak für die Dentalfotografie, entwickelt von Lester Dine zur schattenlosen Dokumentation. 1962 adaptierte das Militär die Technologie für forensische Aufnahmen. Den Durchbruch im Film erzielte das Ringlicht 1968 in Stanley Kubricks "2001: Odyssee im Weltraum" für die charakteristische Gesichtsausleuchtung der Astronauten. LED-basierte Systeme etablierten sich ab 2010, wobei Firmen wie Kino Flo und ARRI ab 2015 professionelle Filmversionen entwickelten. **Praxiseinsatz im Film** Ringlichter erzeugen den charakteristischen kreisförmigen Catchlight in den Augen und eliminieren Nasolabialfalten-Schatten vollständig. In "Blade Runner 2049" (2017) nutzte Roger Deakins 18-Zoll-Ringlichter für die Replikanten-Verhörszenen. Horror- und Science-Fiction-Produktionen setzen Ringlichter für den "künstlichen" Look ein – die gleichmäßige Ausleuchtung wirkt unnatürlich und verstörend. Der geringe Platzbedarf macht sie ideal für Cockpit-Szenen oder enge Innenräume, wo herkömmliche Scheinwerfer nicht positionierbar sind. **Vergleich & Alternativen** Gegenüber Softboxen bieten Ringlichter härteren Kontrast bei gleichzeitig schattenfreier Ausleuchtung. LED-Panels erreichen höhere Lichtleistung, erzeugen aber seitliche Schatten. China Balls liefern weiches Licht, benötigen jedoch größere Abstände. Moderne Tube-Light-Arrays simulieren Ringlicht-Effekte bei höherer Flexibilität – vier 2-Fuß-Tubes im Quadrat arranged ergeben ähnliche Ausleuchtungscharakteristik bei doppelter Lichtausbeute. Für Beauty-Aufnahmen bleiben Ringlichter konkurrenzlos, für dramatische Szenen bevorzugen DoPs kontrollierte Einzelquellen.